

## Stipendiatentreffen São João del Rei 29. – 31. 7. 2010



Zum 4. Mal trafen sich die Stipendiaten der Studienförderung Passo Fundo zu einer gemeinsamen Tagung.



Perfekt vorbereitet von Prof. Marcos Sávio, dem Vorsitzenden des Partnervereins ABADS in São João del Rei (*Foto links*), und seinen Mitarbeitern, standen Tagungsräume in der Grundschule Maria Teresa zur Verfügung. In der nahe gelegenen Kaserne konnten wir an der Gemeinschaftsverpflegung der Soldaten teilnehmen und waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen untergebracht (um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten).

Wie in Brasilien die Regel: es war von Beginn an eine freundschaftlich – fröhliche Atmosphäre, beim Kennenlernen und Wiedersehen, mit einem intensiven Austausch zwischen den Gruppen und ihren Betreuern von den Partnervereinen. Mit den Stipendiaten und einigen Altstipendiaten waren auch die

Vorsitzenden aller vier Partnervereine und weitere Vorstandsmitglieder anwesend. Die Stipendiaten der neuen Gruppe in Araruna wurden ebenfalls von ihren Betreuern begleitet.

Das straffe Arbeitsprogramm des Treffens stand unter dem Rahmenthema: „Die deutsch-brasilianische Partnerschaft: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“. Vor dem Hintergrund veränderter wirtschaftlicher Entwicklungen in Europa und Brasilien musste es mit besonderer Dringlichkeit darum gehen,



die finanzielle Basis der Studienförderung durch deutlich größere Anstrengungen um Einwerbung von Mitteln in Brasilien zu sichern und nach Möglichkeit auszuweiten. In Eingangsrefe-

raten von deutscher Seite wurde dieser Punkt als entscheidend für die zukünftige Entwicklung der gemeinsamen Arbeit für mehr soziale Gerechtigkeit und im Besonderen für Bildungsgerechtigkeit in den Mittelpunkt gestellt.

Der weitere Ablauf war dann geprägt von Diskussionsrunden. Dazu hatte der Tagungsleiter 5 Arbeitsgruppen (*Foto rechts*) mit jeweils etwa 15 Teilnehmern, völlig gemischt aus den verschiedenen Vereinen gebildet. Diese tagten in vier Sitzungsperioden von jeweils bis zu zwei Stunden und stellten danach im Plenum (*Foto vorherige Seite unten*) ihre Ergebnisse zu den für die einzelnen Sitzungen vorgegebenen Themen vor. Die Studierenden wechselten sich in der Rolle der Gruppensprecher ab, beeindruckten durch Kompetenz und die für Brasilianer typische gestenreiche Eloquenz. So vermittelten sie ein sehr buntes, immer überzeugendes Bild von den gemeinsam erarbeiteten Resultaten. Im Einzelnen ging es darum, folgende Themen zu diskutieren beziehungsweise Antworten auf damit verbundene Fragen zu finden:



- Die Sozialarbeit aus Sicht der Stipendiaten – Erfahrungen, eigene Entwicklung, Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft?
- Erwartungen der Stipendiaten bezüglich der eigenen Zukunft und der Zukunft der Studienförderung – Wünsche und Befürchtungen. - Wie notwendig ist die Unterstützung von Jugendlichen für ein Studium?
- Welche Beiträge können Altstipendiaten leisten, damit die Projekte der Studienförderung weiter wachsen?
- Neue Formen der Finanzierung, um Kontinuität und Vergrößerung der Studienförderung zu erzielen.

Noch während der Tagung wurden die Antworten zu den verschiedenen Themenkomplexen von einer kleineren Gruppe redaktionell bearbeitet und zu einem gemeinsamen Positionspapier zusammengefasst. Diese Zusammenfassungen bilden die Grundlage für den Abschlussbericht, der in Kürze vorliegen wird.

Ein weiteres wichtiges, im Plenum vorgestelltes und diskutiertes Thema war ABRAESOL (*Associação Brasileira de Apoio a Educação e Solidariedade*), die im vergangenen Jahr gegründete Dachorganisation aller unserer Partnervereine. Sie wird nach außen für die gemeinsame Vertretung der Vereine, die Einwerbung staatlicher Zuschüsse und nach innen als Forum für den Austausch zwischen den Gruppen sowie die Bildung eines Altstipendiatennetzwerks von besonderer Bedeutung sein. Vorsitzender von ABRAESOL ist Prof. José Facion aus Curitiba (*Foto rechts*).

Die einhellige Erkenntnis und Botschaft des Stipendiatentreffens: *Wir alle haben die stärkende Erfahrung gemacht, miteinander für die gleichen Ziele zu arbeiten und fühlen uns durch das Gemeinschaftserlebnis dieses Treffens nun der größer gewordenen „Familie Studienförderung“ zugehörig. Das ist uns so wichtig, dass wir uns baldmöglichst wieder treffen*



wollen. Dann wollen wir prüfen, wie weit Vorschläge und Vorsätze dieses Treffens in die Tat umgesetzt wurden. Daher wurde bereits mit der Planung des nächsten Treffens begonnen. Im kommenden Jahr werden zunächst die Vorstände der Vereine in Araruna zusammenkommen, und 2012 soll das nächste Stipendiatentreffen in Sao Luís stattfinden.

Unser Fazit als deutsche Partner: Vor der Brasilienreise gab es für uns noch einige Zweifel, wie weit unsere brasilianischen Partner in der Lage sind, ein tragfähiges Konzept für mehr Eigenverantwortung in der Absicherung der finanziellen Basis zu entwickeln. Nun sind wir überzeugt, dass Partnervereine wie Stipendiaten (und Altstipendiaten der 2. Generation) den unbedingten Willen haben, die gemeinsame Aufgabe nicht nur ideell und durch beispielhafte Sozialprojekte sondern auch finanziell mit zu tragen. Damit kann die Studienförderung Passo Fundo zu einem Beispiel für nachhaltige Entwicklung werden.



Werner Wittkowski (Vorsitzender)

#### **Erste Stimmen aus Brasilien nach dem Treffen:**

- „Das Stipendiatentreffen bedeutet für mich eine große Bereicherung. In sozialen, beruflichen und kulturellen Fragen bin ich zu neuen Erkenntnissen gekommen, und ich habe eine Vision für meine Zukunft gewonnen: selbst aktiver zu werden, soziale Projekte zu erweitern oder neue anzustoßen und Spenden einzuwerben, um die Zahl der Stipendiaten zu vergrößern.“ *Fernanda aus Araruna, 19 Jahre*
- „Wir sind von dem Treffen in São João del Rei so angeregt wie nie zurückgekehrt. Dieses Treffen war ein Geschenk mit dem Austausch wichtiger Erfahrungen und dem Gefühl enger, freundschaftlicher Verbundenheit. Dafür möchte ich mich im Namen der Gruppe ADAE-Passo Fundo herzlich bedanken.“ *Daiane aus Passo Fundo, 24 Jahre*
- „Durch die Berichte der Vertreter der Studienförderung ist mir erst bewusst geworden, dass es nicht leicht ist, diese Spenden (*für unser Stipendium*) zu sammeln. Ich habe erkannt, dass nicht nur die brasilianischen Studenten finanzielle Probleme haben, sondern dass sich auch die Menschen in Deutschland um soziale Probleme kümmern müssen.“ *Valdênia aus Araruna, 19 Jahre*
- Ich bin dankbar, dass ich an diesem Treffen teilnehmen konnte, denn es war sehr wichtig für mich, die anderen Gruppen und ihre Projekte kennen zu lernen, ebenso wie Werner und Cornelia aus Deutschland. **BEHERZIGEN, TEILEN, ZURÜCKGEBEN UND VERVIELFACHEN:** mit diesen vier Begriffen wurde das Treffen beendet, und sie sind für mich zutreffend. Ich glaube, dass wir bei diesem Treffen voneinander gelernt und miteinander geteilt haben und dass wir durch die Diskussionen und die Freundlichkeit unserer Unterstützer sehr motiviert sind, die Sozialprojekte fortzusetzen. Auf diese Weise können wir etwas zurückgeben und gleichzeitig Multiplikatoren sein.“ *Jessica aus Porto Alegre, 21 Jahre*